

Das Geheimniss der 3 Götter-Pokemon

Was, wenn das größte Geheimniss, dass du kennst, plötzlich auch deins ist?

Von abgemeldet

Prolog: Ende, Anfang oder Beides?

Es schneite. Die Berge waren schneeweiß. Aber Ash konnte das nicht sehen. Er sah nur den Felsen, an dem er sich festhielt.

„Uhh... mir ist kalt.“, bibberte er.

„Wir haben dir gesagt, dass du dir was anderes anziehen sollst!!“, meckerte Misty, während sie auf sein T-shirt schaute. Es war das selbe, dass er jeden Tag und jede Nacht getragen hatte, seid er in Sinnoh angekommen ist und Lucia getroffen hat, die neben Misty kletterte und sagte:

„Deine Freundin hat recht. Du hättest dir wenigstens ne Jacke anziehen können!!“

„Plin!!“, stimmte ihr ihr Plinfa zu. Sogar Pikachu sagte vorwurfsvoll:

„Pikapi, Pika kachu!“

Ash war beleidigt:

„Ok, ich verstehe schon, es ist wiederum alles meine schu...huhuhuuuuuuooooo!!!“

Er war ausgerutscht, doch Misty hat sich sein T-shirt gegriffen und ihn wieder hinaufgezogen. Er seufzte:

„Danke Misty, das war wirklich knapp!“

„Anstaat dich zu bedanken, solltest du lieber aufhören dich zu beschweren und dich endlich as klettern konzentrieren!!! Nur zu deiner information: Es ist gefährlich!!!!“

Ash beschloß, lieber nicht mehr mit Misty zu sprechen und staat dessen lieber mit Rocko, dem einzigen anderen Jungen hier, zu sprechen:

„Wo wir grad dabei sind, Rocko: Wozu klettern wir auf diesen blöden Berg? Ist irgendwas interessantes oben?“

„Ich hab es euch doch schon erklärt: Der weltbeste Pokemon-Züchter lebt auf diesem Berg und er hat mich eingeladen, um mir neue Technike beizubringen!!“, antwortete Rocko.

„Und warum müssen wir da bitte mitkommen?...“

„WEIL es zu gefährlich ist, alleine zu gehen und wir ihm noch etwas schulden, dafür as er uns jahrelang bekocht hat!!!“, brüllte Misty Ash an.

Ash seufzte noch einmal:

„Misty, sprich nicht übers kochen... das erinnert mich ans essen...“

Aber Ash wußte, dass Misty recht hatte: Rocko hat ihnen so oft geholfen, doch alles, was sie je für ihn getan haben, war ihn von hübschen Mädchen fern zu halten. Der einzige Grund, warum Maïke, das dritte Mädchen, dass einmal mit ihnen gereist ist,

nicht hier war, war dass sie heute an einem wichtigem Wettbewerb teilnahm.

„Wir sind da!!“, erkündete Rocko glücklich.

Sie hörten auf zu klettern. Sie waren jetzt auf der Spitzte des Berges, einem wunderschönem, schneebedecketem Feld mit einer kleinen Almhütte darauf.

„Hier oben ist es wirklich schön!“, meinte Lucia begeistert. Sie hatte noch nie so etwas reines und zugleich stilles gesehen.

„Es ist wirklich sehr hübsch!“, stimmte ihr Rocko zu.

„Kommt, laßt uns in die Hütte gehen! Haha!!“ Ash rannte zu dem kleinen Haus, gefolgt von Pikachu. Vor der Hütte stand ein älterer Herr. Er hatte langes, blaues Haar und einen weisen Bart. Außerdem trug er ein braunes Baumwoll-Gewand.

„Willkomen in meinem bescheidenem Heim! Ich bin der weltbeste Pokemonzüchter!!“ Durch seinen Akkzent war es schwer zu sagen, doch Ash war sich sicher, diese Stimme zu kennen:

„Ehmm... Haben wir uns nicht schon mal getroffen?“

„UNSINN!!!“, behauptete der Züchter „Ich verlasse mein Zuhause NIE!!!“

Misty verwirrte das:

„Wenn Sie diesen Berg noch nie verlassen haben, wie konnten sie Rocko dann den Brief zukommen lassen?“

„Errr....“ Der Züchter erschrak. Er schien nicht auf diese Frage vorbereitet zu sein.

„Naja.... Irgendwie... konnte ich.... Na ja... ein wenig.... Es ist.... Errr....“

Während er weiterhin vor sich hinstammelte, griffen zwei schwarze Handschuhe nach Pikachu und verdeckten seinen Mund, damit es nicht mehr schreien konnte. Es versuchte sich verzweifelt mit elektrischen Schocks zu befreien, aber es brachte nichts, da die Handschuhe aus Gummi gemacht waren.

Inzwischen verlor Misty ihre knapp bemessene Geduld:

„Na, was?? Haben sie jetzt den doofen Brief geschickt, oder nicht??“

„Errrrmmmm.....“

Plötzlich begann Ash zu schreien:

„Oh nein!!! Pikachu ist weg!!!“

„WAS?“, antworteten Misty, Rocko und Lucia im Chor. Es sah der kleinen Maus überhaupt nicht ähnlich, einfach so ohne irgendwas wegzulaufen.

Doch da hatte Lucia eine Idee:

„Hey! Vielleicht ist es ja in der Hütte!“

Lucia machte sich daran, das kleine Haus des Züchters zu betreten, als dieser mit völlig anderem Akzent anfang zu kreischen:

„NEIN!!! Geh bitte nicht in die Hütte!!!!!!“

Aber es war schon zu spät:

Die falsche Hütte brach zusammen und unter den Trümmern tauchte ein Mauzi-förmiger Heißluftballon auf.

„Mauzi..“, begann Misty

„...förmiger...“, machte Rocko weiter.

„..BALOON?!?!?!“, vollendete Lucia den Begriff.

„Aber das heißt ja....“, erkannte Ash.

Plötzlich sprang eine Frau hinter dem Ballon hervor: Es war Jessy, die Pikachu in den Armen hielt, zusammen mit Mauzi:

„Jetzt gibt's ärger!!!“

James nahm den falschen Bart ab:

„Und es kommt noch....“

„TEAM ROCKET!!!“, riefen die Freunde.

Jessy wurde sauer:

„Hey!! Wir waren noch nicht fertig!!! Und James, du solltest sie ablenken und dich nicht wie ein Vollidiot benehmen!!!“

„Hey, das ist gar nicht so leicht, wie es aussieht!!!!“, fauchte James zurück.

Ash unterbrach ihre Zankerei:

„Gebt mir sofort mein Pikachu zurück, oder ich....“

Aber Team Rocket waren schon in ihren Ballon gestiegen und bereits auf der Flucht:

„Bye,bye Knirpse!!!“

„Und seid nicht enttäuscht!!“, fügte Mauzi hinzu: „Wir senden auch ne Postkarte von unserer Privat-Insel, nachdem wir befördert wurden!!! HAHAAHAHA!!“

„OK jetzt reicht´s!!!“, meinte Ash sauer.

„LOS, CHELAST!!!“

Ash´s Chelast war bereit um Pikachu zu retten.

„Chelast, Rasierblatt attacke!!!“

„NEIN! ASH!“, schrie Misty plötzlich: „Wenn du das machst, fällt Pikachu!!!“

Durch diesen Schrei erkannte Ash seinen schrecklichen Fehler: Der Ballon war schon zu weit eflogen!! Wenn er in dieser Position platzt, fällt Pikachu den Berg hinunter, einem schmerzvollen Ende entgegen!

Aber es war bereits zu spät:

Chelast hatte die Attacke bereits gestartet und Team Rocket erlitt einen weiteren Schuß in den Ofen.

Pikachu entglitt Jessys Händen. Ash konnte nicht mehr richtig denken. Er rannte der Klippe entgegen und sprang:

„PIIKKKKAAACHHUUUU!!!!“

.....

„Nein! Das darf nicht sein“

„Es ist doch noch viel zu früh!!“

„Was sollen wir jetzt tun?“

„Werden wir ihm helfen?“

„Das müssen wir!“

„Aber das heißt er könnte...“

„Das ist egal!“